

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Unerlaubte Entsorgung von Grünschnitt

Eigeltingen – Gemeinderätin Katja Hertell gab in der Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause die Beobachtungen von Bürgern betreffs des Bauhofs weiter. Dort würde Streusalz entwendet und nicht Eigeltinger würden Grünschnitt ablegen. Sie regte eine Einzäunung an. Diese sei laut Bürgermeister Alois Frittschi aber schwer umsetzbar.

SPENDEN

697 Euro für verschiedene Zwecke

Eigeltingen – Die Gemeinderäte stimmten in der Sitzung vor der Sommerpause der Annahme von sieben Spenden in Höhe von insgesamt 697,81 Euro zu. Die waren in der Zeit von Februar bis Juli eingegangen. Das Geld ist für Flüchtlinge, den Kindergarten Löwenzahn und den Spielplatz Kuckuckstein.

MELANCHTHON-KIRCHE

Eine Vormittagsreise mit Psalmen

Stockach – Die evangelische Kirche bietet mit der Veranstaltung „Mit Psalmen und Palmen“ am Sonntag, 19. August, 10 Uhr, eine Reise durch die Gottesdienstlandschaft an. „Sie werden direkt an der Tür von unseren freundlichen Reisebegleitern abgeholt. Ganz gleich, ob Sie schon lange geplant hatten zu kommen, oder sich ‚last minute‘ entschieden haben“, heißt es in der Ankündigung. Es gibt Livemusik von Orgel sowie Posaune und am Ende der Reise auf der Kirchenwiese einen Cocktail.

MAX-PLANCK-INSTITUT

Forscher nutzen Antenne im Weltraum

Radolfzell-Möggingen – Das Max-Planck-Institut für Ornithologie fiebert dem Weltraumabenteuer entgegen, das ihr Forschungs- und Tierbeobachtungsprojekt Icarus auf eine ganz neue Basis stellt. Am Mittwoch, 15. August, um 17.58 Uhr deutscher Zeit soll es soweit sein. Dann verlassen die beiden Kosmonauten Oleg Artemjew und Sergei Prokopjew die Raumstation ISS und versuchen, die Icarus-Antenne außen anzubringen, teilt das Institut mit. „Icarus“ ist eine internationale Kooperation zur Beobachtung von Tieren aus dem Weltraum, die Abkürzung steht für „International Cooperation for Animal Research Using Space“. Die ist die Entwicklung eines satellitengestützten Systems zur Beobachtung kleiner Tiere. Unter diesem Link kann jeder alles live verfolgen: www.nasa.gov/multimedia/nasatv/index.html#public.

Aus Einkaufsmarkt wird Fotostudio

- Kim Wittkowski baut Raum ungewöhnlich um
- Freunde setzen am liebsten Menschen in Szene

VON ISABELLE ARNDT

Mühlingen – Einige Hintergründe in verschiedenen Farben, Hocker, Leuchten und Stativ – mehr braucht Kim Wittkowski nicht, um aus dem einstigen Edeka an Mühlings Hauptstraße ein Fotostudio zu machen. Eine alte Leuchtreklame kündigt noch vom einstigen Lebensmittelmarkt. Doch wo früher Lebensmittel verkauft wurden, stehen jetzt Models vor Wittkowskis Kamera. Mit einem Freund hat der 42-jährige Hobbyfotograf die Hälfte der früheren Verkaufsfläche gemietet. Seitdem ist er beinahe wöchentlich vor Ort, um Menschen ins rechte Licht zu rücken. Die Ergebnisse überzeugen an diesem Abend die Models ebenso wie den 42-Jährigen, zur Profession möchte er die Fotografie aber nicht machen.

Dass Wittkowski 2016 den früheren Edeka bezogen hat, ist mehreren Zufällen zu verdanken: Erst traf er bei einem Fotoworkshop in Villingen-Schwenningen einen Freund aus Kindertagen wieder, Andreas Sattler, und dann eröffnete sich zwei Wochen später mit einer Kleinanzeige die Möglichkeit, gemeinsam ein eigenes Studio zu eröffnen. Von Mühlingen habe er zuvor noch nicht gehört, gibt der Familienvater aus Fridingen im Landkreis Tuttlingen zu. „Das war genau das, was wir suchen. Es ist sogar größer“, erinnert er sich. Noch am gleichen Tag unterschrieben die beiden den Mietvertrag. Einziger Wermutstropfen: Eine Heizung gebe es nicht. „Wer im Winter hier ist, will es wirklich“, sagt Wittkowski.

Heute haben sich die beiden Männer längst häuslich eingerichtet. Anfangs hätten sie sich nur auf eine Nutzung für mehrere Monate eingestellt, daraus sind inzwischen über zwei Jahre geworden. Eine Leinwand ist angebracht, ein Sessel mit Sitzmöglichkeiten ist platziert. Darauf sitzen bei Terminen die Begleiter eines Models, denn Wittkowski fotografiert niemals alleine. „Ich hatte hier schon eine strickende Oma sitzen oder einen sehr muskulösen großen Bruder“, sagt er und lacht. Mit gewohnter Gesellschaft würden Models viel lockerer werden und damit die Bilder besser. Weiterer Pluspunkt: Damit will er auch einem Vorurteil begegnen, demnach ein männlicher Hobbyfotograf mit Fokus auf Portraitfotografie nur „Schmuddelbilder“ macht.

Für Helena Schweitzer und Darleen Muffler ist das kein Thema. Die 19-Jährige und ihre 21-jährige Freundin aus Engen sind an diesem Abend die Models. Schweitzer ist Schülerin am Berufsschulzentrum in Radolfzell und hat den Fotografen kennengelernt, als er die Modenschau ihrer Schule fotografierte. Anschließend kontaktierte Wittkowski sie online. So laufe das meistens ab, erklärt er: Entweder spreche er jemanden an, „aber eigentlich bin ich auch zu schüchtern“, oder der Kontakt entstehe über Freunde und Bekannte. Zum ersten Treffen empfiehlt er: Zieh etwas Bequemes an, worin du dich wohlfühlst, und pack auch etwas ein, in dem du dich toll fotografieren lassen



Kim Wittkowski hat mit einem Freund im ehemaligen Edeka in Mühlingen ein Fotostudio eingerichtet. Selbst ist er ungern vor der Kamera.



Wo früher an der Hauptstraße in Mühlingen diverse Lebensmittel verkauft wurden, befindet sich heute ein privates Fotostudio. BILDER: ISABELLE ARNDT



Helena Schweitzer und Darleen Muffler (von links) stehen an diesem Abend vor der Kamera von Kim Wittkowski. Sie probieren verschiedene Outfits und Hintergründe aus.

möchtest. Hohe Schuhe seien bei Frauen toll für die Haltung. „Man schafft es fast nicht, die Schulter hängen zu lassen, wenn man hohe Schuhe trägt.“ Ihm kommen aber auch Männer, Paare oder Familien vor die Linse.

Beim ersten Mal gehe es mehr darum, dass die Models ein paar schöne Bilder erhalten. Bei der Auswahl konzentriere er sich auf gute Bilder und weniger auf eine gute Bearbeitung – einen Pickel könne er entfernen, doch eine Narbe könne bleiben. Was er sonst mit den Bildern macht? Sich über Schätze in seinem Archiv freuen und vielleicht ein oder zwei Bilder online zeigen, wenn

die Models das erlauben. Und was machen die Mädchen damit? Sie wollen die Bilder beispielsweise bei Instagram zeigen, erzählt Darleen Muffler. Falls es ein Wiedersehen gibt, könne man mehr rumprobieren, sagt Wittkowski – das bedeute aber auch längere Wartezeiten, bis etwa das Licht umplatziert und ein neuer Blickwinkel gefunden ist.

Es gibt aber nicht immer ein Wiedersehen: Manchmal sage er auch ganz ehrlich, wenn es nicht passt, sagt Wittkowski. Das sei für ihn ein Grund, weshalb er die Fotografie als größtes Hobby und nicht als Beruf wählt: So könne er auch mal nein sagen. „Es muss beiden

Zur Person

Kim Wittkowski ist 42 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau sowie den drei gemeinsamen Kindern in Fridingen (Landkreis Tuttlingen). Beruflich stattet er als Produktmanager in einem Medizinunternehmen in Tuttlingen Operationssäle aus – von der Lampe bis zu den Apparaturen. Die Fotografie bezeichnet er als sein mit Abstand größtes Hobby, dabei schätzt er besonders Portraits im Studio oder in freier Natur.



Helena Schweitzer ist mit dem Ergebnis ihrer Shootings zufrieden. BILD: KIM WITTKOWSKI

Spaß machen“, sagt er. Er hat sich vor fünf Jahren intensiv mit der Fotografie befasst, Auslöser sei eine Spendenaktion gewesen. Eine Familie habe nach einem Brand vor dem Nichts gestanden und seine Tochter habe ihn ermutigt, etwas zu unternehmen. Also habe er sich mit Fotografen zusammengetan und eine Aktion organisiert, bei der sie kostenlos fotografiert und die Erlöse der Familie gespendet hätten. Dass daraus wenig später ein ausgeprägtes Hobby mit eigenem Studio wird, hätte er sich nicht gedacht. Doch so kann es in seinen Augen weitergehen, er will noch viele weitere schöne Bilder machen.

Das besondere Maskottchen

Der Guggenhauser Alpakahof sponsert jetzt ein Fußballteam. Die Spielerinnen wollten unbedingt mal die Tiere besuchen

VON SUSANNE SCHÖN

Eigeltingen-Guggenhausen – Was haben Alpakahengste auf dem Spielfeld in einem Damenfußball-Spiel zu suchen? Nein, es hatte nichts mit einer ungewöhnlichen neuen Methode der Rasenpflege des Heudorfer Sportplatzes zu tun. Die Lösung liegt bei Jens Herning. Ihm und seiner Frau Karin Lange gehört der Alpakahof in Guggenhausen. Und seine Tochter Lara spielt beim Heidelberger DJK-Handschuhsheim Fußball. Da ließ er sich nicht nehmen, deren Trikots zu sponsorn.

Der DJK-Handschuhsheim trainiert bei Heidelberg. Und doch war die Neugier auf den Sponsor groß. So beschlossen die Spielerinnen, ihn und vor allem die Alpakas zu besuchen. Damit wurde der Alpakahof am Wochenende zum Trainingslager. Und es gab sogar ein Freundschaftsspiel mit den Damen der Fußballspielgemeinschaft (FSG) Zizenhausen-Hindelsheim-Hoppetenzell, in der auch viele Damen aus Eigeltingen mitspielen. Diese feierten ihren zweiten Platz gemeinsam mit den Heidelbergerinnen auf dem Alpakahof. Das Freundschaftsspiel wurde von Manuel Ramsperger gepfiffen. Und ein weiteres Spiel in Heidelberg fanden alle Sportlerinnen eine gute Idee.

Jens Herning ist selbst Mannschaftssportler. Er bedauert, dass er aus gesundheitlichen Gründen kein Hockey

mehr spielen kann. Doch die Heidelberger Damenmannschaft begeistert ihn: „Das ist eine tolle Truppe. Die Frauen kommen aus allen Ecken der Gesellschaft und haben viel Spaß miteinander.“ Es gibt noch eine weitere Verbindung zum Fußball. Jens Herning ist Gründungsmitglied des Gladbach-Fanclubs. Die Fans treffen sich im Rogenwieser Adler, um die Spiele zu verfolgen.

Viel mehr als nur ein Testspiel

Zur Siegesfeier der Damen fuhr man standesgemäß mit dem Traktor und Planwagen. Die Heidelbergerinnen packten nach dem Grillen die Ukulele aus und es wurde bis spät in die Nacht am Lagerfeuer gesungen. Schließlich war die Siegesfeier auch Geburtstagsfeier von Lara.



Annika Kringel, Becky Smith, Birgit Schwarz, Annika Schmitt, Debby Kleiner, Lara Herning, Jara Landschoff und Rosy Buch freuen sich in Heudorf über ihr lebendiges Maskottchen: ein Alpaka. BILD: SUSANNE SCHÖN